

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dauid aber flohe von Naioth zu Rama / vnd kam vnd redet für Jonathan / Was hab ich gethan? Was habe ich mishandelt? Was hab ich gesündigtet für deinem Vater / das er nach meinem Leben stehet? Er aber sprach zu jm / Das sey ferne / du solt nicht sterben. Sihe / mein Vater thut nichts weder gros noch kleines / das er nicht meinen ohren offenbare / Warumb solt denn mein Vater dis für mir verbergen? Es wird nicht so sein. Da schwur Dauid weiter / vnd sprach / Dein Vater weis wol / das ich gnade für deinen augen sünden habe / darumb wird er dencken / Jonathan sol solchs nicht wissen / es möcht in bekümmern. Warlich / so war der HERR lebt / vnd so war deine Seele lebt / es ist nur ein schrit zwiffchen mir vnd dem Tod.

Jonathan sprach zu Dauid / Ich wil an dir thun / was dein hertz begert. Dauid sprach zu jm / Sihe / morgen ist der Newemond da ich mit dem Könige zu tisch sitzen solt / So las mich / das ich mich auff dem Felde verberge / bis an den abend des dritten tags. Wird dein Vater nach mir fragen / so sprich / Dauid hat mich / das er gen Bethlehem zu seiner Stad lauffen möcht / denn es ist ein jerlich Opfer daselbs dem ganzen geschlechte. Wird er sagen / Es ist gut / so stehet es wol vmb deinen knecht. Wird er aber ergrimmen / So wirstu mercken / das böses bey jm beschlossen ist. So thu nu barmhertzigkeit an deinem knecht / denn du hast mit mir / deinem knecht / einen Bund im HERRN gemacht. Ist aber eine missethat in mir / so tödte du mich / Denn warumb woltestu mich zu deinem Vater bringen? Jonathan sprach / Das sey ferne von dir / das ich solt mercken / das böses bey meinem Vater beschlossen were vber dich zu bringen / vnd solt dir nicht ansagen.

Dauid aber sprach / Wer wil mirs ansagen / so dir dein Vater etwas hartes antwortet? Jonathan sprach zu Dauid / Kom / las vns hinaus auffs feld gehen / Vnd giengen beide hinaus auffs feld. Vnd Jonathan sprach zu Dauid / HERR Gott Israel / wenn ich erforsche an meinem Vater morgen vnd am dritten tage / das es wol stehet mit Dauid / vnd nicht hin sende zu dir / vnd für deinen ohren offenbare / So thu der HERR Jonathan dis vnd jenes. Wenn aber das böse meinem Vater gefelt wider dich / So wil ichs auch für deinen ohren offenbaren / vnd dich lassen / das du mit frieden weggehst / Vnd der HERR sey mit dir / wie er mit meinem Vater gewesen ist. Thu ichs nicht so thu keine barmhertzigkeit des HERRN an mir / weil ich lebe / auch nicht so ich sterbe. Vnd wenn der HERR die Feinde Dauid ausrotten wird / einen iglichen aus dem Lande / so reisse du deine barmhertzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich. Also machet Jonathan einen Bund mit dem hause Dauid (vnd sprach) Der HERR foddere es von der hand der Feinde Dauid. Sup. 15

Und Jonathan fuhr weiter vnd schwur Dauid / So lieb hatte er jm / denn er hatte jm so lieb als seine seele. Vnd Jonathan sprach zu jm / Morgen ist der Newemond / so wird man nach dir fragen / Denn man wird dein vermissen / da du zu sitzen pflegest. Des dritten tages aber kom balde er wider / vnd gehe an einen Ort / da du dich verbergest am Werckeltage / vnd setze dich bey den stein Asel. So wil ich zu seiner seitten drey Pfeile schieffen / als ich zum Sichernmal schösse / vnd sihe / Ich wil den Knaben senden / gehe hin suche die Pfeile. Werde ich zum Knaben sagen / Sihe / die Pfeile ligen hier werts hinder dir / hole sie / So kom / denn es ist friede / vnd hat keine fahr / so war der HERR lebt. Sage ich aber zum Jünglinge / Sihe / die Pfeile ligen dort werts für dir / So gehe hin / denn der HERR hat dich lassen gehen. Was aber du vnd ich mit einander geredt haben / da ist der HERR zwiffchen mir vnd dir ewiglich.

Dauid verbarg sich im feld / Vnd da der Newemond kam / sagte sich der König